

S U P E R

1 0 2

HYPOTHERMIC

MARIA GRÜN

**Eröffnung am 18. September 2026 um 18–22 Uhr
Ausstellung bis 2. Oktober 2026**



HYPOTHERMIC

Rauminstallation

(Objekt: Silikon, Pigmente, Acryl; Installation: Sound, Fliesen, Asphalt, Kühlgeräte)

HYPOTHERMIC untersucht den Moment, in dem der Körper sich der bewussten Kontrolle entzieht. Zwischen Reiz und Reaktion, Psyche und Soma, dem Erklärbaren/Naheliegenden und dem, was sich unserer unmittelbaren Erklärung entzieht.

Das Zittern wird hier zum Modell.

Für eine Art „ungezähmtes anderes Selbst“ oder „körperlicher Doppelgänger“, wie es Siri Hustvedt nennt.

„Ihr Körper wurde von heftigen, unkontrollierbaren Krampf- und Zitteranfällen geschüttelt. Das Paradoxe dabei war, dass sie sich psychisch absolut ruhig, sicher und konzentriert fühlte“. ...Hustvedt beschäftigte sich in *The Shaking Woman or A History of My Nerves* mit ihren eigenen Zitteranfällen. Sie untersuchte organische Ursachen - beschäftigte sich intensiv mit Hirnforschung, Epilepsie, Migräne und neurologischen Störungen - und hinterfragte das klassische westliche Konzept der strikten Trennung von Geist und Körper (Leib-Seele-Problem).

Die Installationen und langjährig angelegten Objektreihen setzen an diesen Graubereichen an. Überschneidungen wissenschaftlicher Disziplinen.

Die Arbeiten behaupten nicht: Das eine ist richtig, das andere falsch. Sie interessieren sich vielmehr für den Bereich, in dem diese Trennungen unscharf werden. Medizin, Neurowissenschaft, Psychologie, Phänomenologie, Soziologie und Technik liefern unterschiedliche Modelle für dasselbe oder ähnliche körperliche Phänomene. Es geht mehr darum in den Installationen diese Modelle miteinander in Kontakt zu bringen, als sie zu einer neuen eindeutigen Erklärung zusammenzuführen und räumlich erfahrbar zu machen.

Play it again:

Hypothermic. Version 2

Manchmal gerät der Körper in Zustände, die sich nicht unmittelbar erklären lassen.

Etwas schleicht sich ein, wie die eisige -5 Grad Kälte im Winter. Sie kriecht bis in die Knochen.

Unkontrollierbar. Da ist es einfach.

Der Körper reagiert auf das, was ihn umgibt – auf Temperatur, Umwelteinflüsse, Personen, Situationen, soziale Atmosphären. Psychisch wie physisch.

Zittern ist hier als Modell zu lesen.

Das kann ein körperlicher Schutzmechanismus sein. Es kann ein „Tick“ sein. Verdrängung.

Der Körper reagiert, ohne dass wir bewusst eingreifen können. Es ist ein - unbewusster - Automatismus, der einsetzt.

Es kann sich fremd anfühlen, weil es sich unserer „Kontrolle“ entzieht.

... and again:

Hypothermic. Version 3

Kälte, Gänsehaut, Muskelzuckungen, Reaktionen der Unterkühlung je nach Aufenthaltsdauer im runtergeköhlten Ausstellungsraum.

Eine körperliche Abfolge unbewusster automatischer Mechanismen setzt ein, wenn das Gehirn Temperaturabfall registriert.

S U P E R

Schönbrunner Straße 10
1050 Wien
www.supersuper.at

Mit freundlicher Unterstützung durch

 Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport

 Stadt
Wien | Kultur

Das gleiche körperliche Ausdrucksphänomen kann auf sehr unterschiedliche Prozesse verweisen.

Unterkühlung, Krankheit, Angst, Anspannung, Entladung.

Nicht jedes Zittern ist medizinisch gleichartig erklärbar.

Was kann die Naturwissenschaft über einen körperlichen Vorgang sagen und wo beginnt eine andere Form von Wissen - Messbarkeit vs. Erleben, Objektivierung vs. subjektive Erfahrung, Physiologie vs. Philosophie/ Soziologie, ...

Das Medizinische ist hier nur interessant, weil sich der naturwissenschaftliche Blick auf den Körper, also ein objektivistischer Blick stark unterscheidet von der subjektiven Leiberfahrung, der phänomenologischen Sicht.

Text: Maria Grün

Herzlichen Dank an das Team (in alphabetischer Reihenfolge): Puyan Chubak (Programmierung & Ideenaustausch/technische Umsetzung), Max Berner (Sound/inkl. technischer Support/Assistenz Aufbau); Eva Grün (Support/Körperabformung meines Oberkörpers), Lilo Grün (Assistenz/Transport), Florian Panhölzl (technischer Austausch);

www.mariagruen.org

S U P E R

**Schönbrunner Straße 10
1050 Wien
www.supersuper.at**

Mit freundlicher Unterstützung durch

 Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport

 **Stadt
Wien** | Kultur